

Flüchtlingshilfe in Bergisch Gladbach:

Herzlichen Dank an alle engagierten Bürgerinnen und Bürger!

Die Welle der Angebote aus der Bevölkerung zu Geld- und Sachspenden, die täglich bei der städtischen Koordinierungsstelle für Flüchtlingshilfe eingehen, ebbt nicht ab. Dafür sind Stadt und Flüchtlinge sehr dankbar. Die Sozialverwaltung bittet aber um Verständnis, dass die Angebote - insbesondere gebrauchte Sachspenden - nicht immer Verwendung finden können. Insbesondere Abholdienste können nur in Ausnahmefällen geleistet werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Kleidung/Spielzeug/Möbel nicht kostenlos ausgegeben werden. In der Regel wird ein geringes Entgelt erhoben. Grund ist, dass die Organisationen und Einrichtungen ihre Unkosten aufgrund der Lager und Ausgabezeiten auch ersetzt bekommen möchten. Auch bitten wir dringend, **keine Möbel, Elektrogeräte oder Kleidung direkt in den Flüchtlingseinrichtungen abzugeben oder dort abzustellen**. Die Verteilung der Spenden erfolgt über die nachfolgend aufgelisteten Stellen. Falls Sie sich selbst engagieren möchten und nach einem passenden Ehrenamt suchen, werden Sie hier ebenfalls fündig

Wohnraum, Sachspenden, Lebensmittel und Geldspenden

• Wohnraum

Wer Wohnraum anbieten möchte, wendet sich bitte direkt an die Task Force Flüchtlinge. Die zentrale Rufnummer lautet: 02202 - 14 14 92.

E-Mails bitte an info@bergischgladbach.de. Die Verwaltung bittet um Verständnis, dass es zu einer Bearbeitungszeit kommen kann.

• Kleidungsspenden und Spielzeug

Träger von sozialen Einrichtungen haben Kleiderkammern und nehmen (nach telefonischer Absprache) gut erhaltene und gewaschene Kleidung, Schuhe und Spielzeug entgegen.

Deutscher Kinderschutzbund:

02202 - 9 31 38 70

Deutsches Rotes Kreuz: 02202 - 9 36 41 0

Gronauer Fenster: 02202 - 4 45 12

Kleiderstube Bensberg: 02204 - 6 91 43

• Spenden von gut erhaltenen und technisch einwandfreien Kinderwagen

Kinderwagen dringend benötigt

– abzugeben beim Deutschen

Kinderschutzbund: 02202 - 3 99 24

• „Die Syrer in Bergisch Gladbach“

In der Facebookgruppe „Die Syrer in Bergisch Gladbach“ werden Möbel- und Sachspenden vermittelt.

Weaam Eisa, eisaalkassab@gmail.com

• Geldspenden

Am Freitag, den 23. Oktober 2015 fiel der Startschuss für den „Fluchtpunkt Bergisch Gladbach – 100 Tage Spendenmarathon!“ Die Aktion endet am 31. Januar nach genau 100 Spendentagen. Das Besondere daran? Dank der Bethe-Stiftung werden die Spenden bis zu einem Betrag von 100.000 Euro verdoppelt! Die gesamte Summe soll in Projekte der Flüchtlingshilfe in Bergisch Gladbach fließen.

Spendenkontos bei der Kreissparkasse Köln

IBAN: DE25 3705 0299 0311 5707 53

BIC: COKSDE33XXX

• Lebensmittel

Die Tafel: 02202 - 95 72 04 0

• Spenden von gut erhaltenen Möbeln und Haushaltsgegenständen

Sozialkaufhaus Emmaus: 0152 - 28 54 03 06

• Spenden von gut erhaltenen und sauberen Waschmaschinen, Kühlschränken und Herden

Bitte beachten: Diese Spenden können nicht bei Ihnen abgeklemmt oder abgebaut werden. Ware, die zu alt, defekt oder verreckt ist, kann nicht mitgenommen werden.

Ansprechpartnerin bei der Stadt Bergisch Gladbach – bitte vorzugsweise per E-Mail:

Jolanta Mirski, j.mirski@stadt-gl.de

(ohne Möglichkeit des Mailverkehrs über 02202 - 14 2868/Frau Hennig)

Ehrenamt und Netzwerke im Stadtgebiet

- **Ehrenamtliche Patenschaften – Mentorenprojekt Bergisch Gladbach**
(Volljährigkeit vorausgesetzt)
kontakt@mentorenprojekt-gl.de
<http://mentorenprojekt-gl.de/>
- **Ehrenamtliche Kinderbetreuung**
(Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe, Spielen etc. – wir suchen volljährige, zuverlässige Unterstützung, nach Möglichkeit über einen längeren Zeitraum)
Elisabeth Maaßen, bitte per E-Mail:
e.maassen@stadt-gl.de
- **Neue Heimat Bergisch Gladbach**
Vermittlung ehrenamtlichen Engagements und monatlicher Begegnungsabend EAT. TALK.PLAY mit Flüchtlingen. Das gemeinsame Spielen verbindet und nebenbei werden die Sprachkenntnisse erweitert.
Hildegard Knoch-Will, hildegard@knoch-will.de
www.facebook.com/NeueHeimatBergischGladbach
- **Freiwilligenbörse Rhein-Berg**
Website: www.fwb-direkt.de
Telefon: 02202 - 18 82 717

Ehrenamt und Netzwerke der Stadtteile

- **„Willkommen in Schildgen und Katterbach“**
Unterstützung gesucht bei: Patenschaften, Schulbegleitung, Sprachunterricht, Begleitung bei Amtsgängen, Koordination, Schreibtätigkeiten und Freizeitangeboten.
www.willkommen-in-schildgen.de
Infohandy: 01578 6389750
- **„Willkommen in Frankenforst“** & **„Willkommen in Refrath“**
(Keine Annahme von Spenden)
Frau Brigitta Opiela, bibi-opiela@t-online.de
Pfarrerin Birgit Dwornicki,
dwornicki@kirche-bensberg.de
www.willkommen-in-frankenforst.de und
www.willkommen-in-refrath.de

Willkommensinitiativen – Ansprechpartner für Flüchtlinge

- **„Die Syrer in Bergisch Gladbach“**
In der Facebookgruppe „Die Syrer in Bergisch Gladbach“ werden Übersetzungshilfen und vieles mehr vermittelt.
Weaam Eisa, eisaalkassab@gmail.com
- **„Flüchtlinge in Refrath und Frankenforst“**
Eine Willkommensinitiative und Informationsplattform engagierter Bürgerinnen und Bürger auf Facebook.
- **Ehrenamtliche Sprachkurse in Herkenrath und Frankenforst**
Die Initiative „Herwi“ (Herzlich Willkommen) organisiert ehrenamtliche Sprachkurse in Herkenrath und Frankenforst.
Klaus Farber, 02204 - 652 66

Haben Sie generelle Fragen, die einen zukünftigen Einsatz als ehrenamtliche Hilfskraft im Bereich Flüchtlinge betreffen?
Wenden Sie sich (bitte vorzugsweise per E-Mail) an Friederike Hennig,
E-Mail: F.Hennig@stadt-gl.de,
Telefon: 02202 - 14 28 68

Falls Ihre Fragen und Anliegen außerhalb der genannten Bereiche liegen, wenden Sie sich bitte an das städtische Pressebüro:
E-Mail: pressebuero@stadt-gl.de,
Telefon: 02202 - 14 28 04

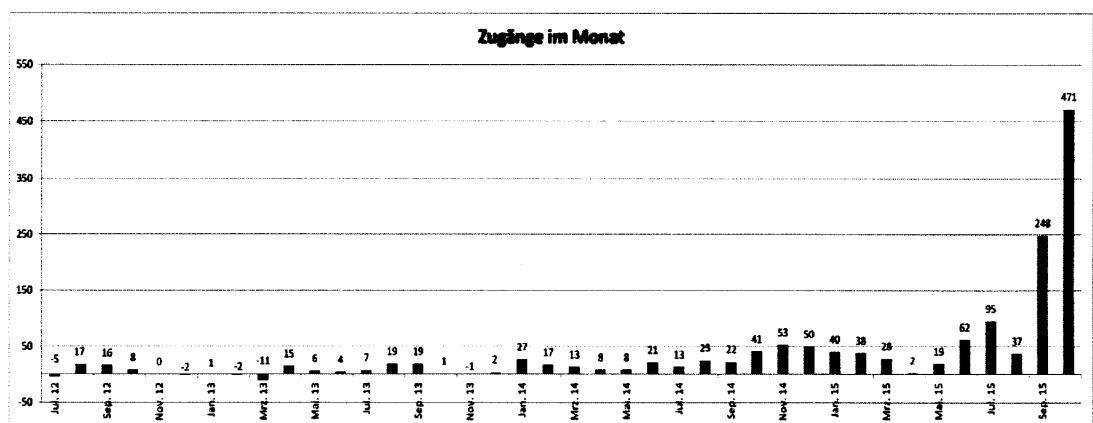
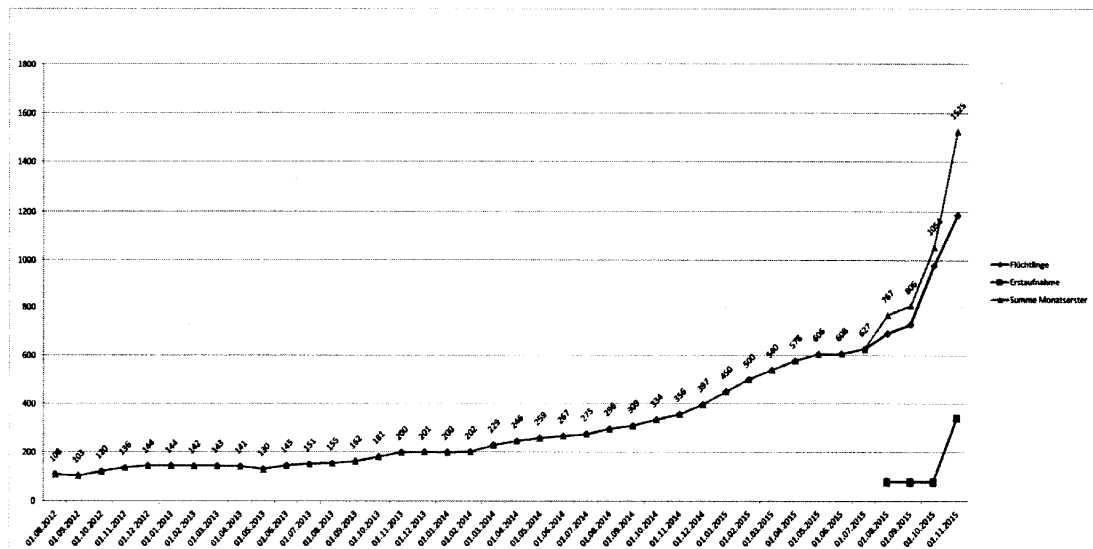
Diesen Handzettel und viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter:
www.bergischgladbach.de/fluechtlingshilfe.aspx



Die Flüchtlingssituation im Überblick

1. Wie hat sich die Flüchtlingssituation in Bergisch Gladbach seit Januar 2012 entwickelt?

Im Oktober 2012 lebten 120 geflüchtete Menschen in Bergisch Gladbach, im Oktober 2013 181, ein Jahr später 334 – Mitte Oktober 2015 sind es über 1.200 Personen.



2. Aus welchen Ländern kommen die Menschen?

Etwa 1/3 der Menschen kommt aus dem Nahen Osten, 1/3 aus Afrika und 1/3 vom Balkan.

3. Bleiben die Menschen in Bergisch Gladbach?

Man kann keine generelle Anerkennungsquote für die Flüchtlinge in der Stadt benennen. Man kann nur darstellen, dass die Anerkennungsquote für Menschen aus den sogenannten sicheren Drittstaaten (hauptsächlich Balkanländer) unter einem Prozent liegt. Im Gegensatz dazu liegt die Anerkennungsquote für Menschen aus Syrien bei fast 100 Prozent.

4. Welche Menschen kommen in welche Unterkunft?

Welche Nationalitäten untergebracht werden müssen, ob es sich um Familien oder allein stehende Personen handelt, kann im Vorfeld nicht gesagt werden – das hängt von den kurzfristigen Zuweisungen der Bezirksregierung ab. Die Stadt Bergisch Gladbach ist bemüht, vorrangig Familien mit Kindern und deutlicher Bleibeperspektive in privaten Wohnraum zu vermitteln.

5. Wie werden die Menschen in Deutschland verteilt?

Die Aufteilung auf die Bundesländer und innerhalb der Bundesländer auf die Kommunen erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel (siehe www.bamf.de/DE/Migration/AsylFluechtlinge/Asylverfahren/Verteilung/verteilung-node.html).

NRW erhält rund 21 Prozent der Menschen, die dann wiederum prozentual auf die Kreise, Städte und Gemeinden verteilt werden.

6. Wie kann ich helfen?

Ansprechpartner sind Kirchen, Vereine und Ehrenamtler vor Ort – siehe www.bergischgladbach.de/fluechtlingshilfe.aspx

7. Wird meine gespendete Kleidung kostenfrei weiter gegeben werden?

Alle Flüchtlinge erhalten eine kostenlose Erstausrüstung. Im übrigen ist die Abgabe von Kleidung an Flüchtlinge nicht kostenlos; mit der Bezahlung der Kleidungsstücke wird u.a. der Aufwand der Lagerhaltung bei den sozialen Einrichtungen abgegolten.

Zur Sammlung und Verteilung der Kleidung sollen die vorhandenen Strukturen genutzt werden. Bitte geben Sie keine Spende direkt an den Unterkünften ab, sondern bei den entsprechenden Stellen von DRK, Kinderschutzbund und anderen Organisationen.

8. Gehen die Kinder der Flüchtlinge in die Schule?

Flüchtlingskinder im schulpflichtigen Alter müssen generell eine Grund- oder weiterführende Schule besuchen. Das Kommunale Integrationszentrum des Rheinisch Bergischen Kreises berät die Eltern, welche Schulform für ihr Kind in Frage kommt. Mehrere Schulen in Bergisch Gladbach haben bereits Internationale Vorbereitungsklassen gebildet, um die Teilnahme am deutschsprachigen Unterricht zu ermöglichen.

9. Wer entscheidet über die Asylanträge?

Über Asylanträge, einschließlich der Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft, entscheidet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF). Die Asylanträge müssen bei den zuständigen Außenstellen des Bundesamtes gestellt werden. Für Bergisch Gladbach ist das in der Regel die Außenstelle Dortmund.

10. Wie beschäftigen sich die Menschen den ganzen Tag? Dürfen sie arbeiten?

Personen mit einer Aufenthaltsgestattung und Personen mit einem Duldungsstatus können nach drei Monaten die Genehmigung zur Ausübung einer Beschäftigung erhalten. Bis dahin werden sie häufig durch ehrenamtliche Kräfte betreut, die durch verschiedene Angebote versuchen, den Menschen eine Aufgabe zu geben. Dazu gehören insbesondere Deutschkurse und Kinderbetreuung. Daneben besteht noch die Möglichkeit der Aufnahme einer gemeinnützigen Arbeit.

11. Wie werden die Menschen betreut?

Die Flüchtlingsunterkünfte werden unterschiedlich betreut. Für mehrere Standorte ist das Deutsche Rote Kreuz/Kreisverband Rhein-Berg zuständig. Um die übrigen Standorte kümmern sich in der Regel die städtischen Sozialarbeiter und ehrenamtliche Kräfte.

12. Wie hoch sind die Kosten und wer übernimmt diese?

Bislang wurde rund ein Drittel der tatsächlich entstehenden Kosten durch das Land NRW übernommen. Die Bundesregierung hat angekündigt, eine Pauschale von 670 Euro pro Person und Monat zu übernehmen. Wie sich diese Ankündigung in der Praxis auf die Kostenlastung der Kommune auswirkt, bleibt abzuwarten.

